

## „ÜBER-SETZEN“ im Museum für Gegenwartskunst in Basel

<b>Institution</b>	Museum für Gegenwartskunst Basel	<b>CH</b> 2009
<b>Museumstyp</b>	Zeitgenössisches Kunstmuseum	
<b>Kooperationspartner</b>	---	

<b>Projekttitel</b>	ÜBER-SETZEN
<b>Beschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Konzept:</b> Eintägiges Rahmenprogramm zu der Ausstellung <i>Little Theater of Gestures</i>, die verschiedene künstlerische Positionen zeigt, welche sich in ihren Arbeiten mit dem Themenkreis Geste, Inszenierung und Theatralität auseinander setzen. <i>ÜBER-SETZEN</i> bringt künstlerische Haltungen, Gebärdensprache und Eurythmie im Experimentierfeld Museum in verschiedenen Formaten zusammen. In den Workshops, Führungen und Gesprächen werden diese Kommunikationsformen vermittelt, ausprobiert und reflektiert.</li> <li>• <b>Zielgruppe:</b> hörende und hörbeeinträchtigte Erwachsene, Jugendliche und Kinder</li> <li>• <b>Beteiligte:</b> Kunstvermittlerin, Künstlerin, Gebärdensprachlehrerin, Eurythmistin</li> <li>• <b>Ziel:</b> Die verschiedenen Sichtweisen und spezifischen Wahrnehmungsformen der Welt, die sich durch den Einsatz der drei Ausdrucksformen Eurythmie, Gebärdensprache und Performance ergeben, zusammenbringen und einen Austausch zwischen ihnen initiieren.</li> <li>• <b>Ablauf:</b> Das Programm beginnt mit einer dialogischen Führung durch die Ausstellung, in der die Besucher eingeladen werden, mit ihrem Körper die Ausstellung kennenzulernen und Gesten und Gebärden auszuprobieren. Die spezifischen Kenntnisse und die Wahrnehmung der Werke durch die Eurythmistin, Performerin und Gebärdensprachlehrerin fließen in die offene Diskussion ein. In den Workshops können die BesucherInnen diese drei Kommunikationsformen ausprobieren. Die Unterschiede und Besonderheiten der verschiedenen Ausdrucksarten und die Eigenheiten und Schwierigkeiten des Übersetzens von einer Sprache in eine andere – der Schritt des Übersetzens in eine andere Welt – werden im Schlussgespräch diskutiert. Grundlage des Gesprächs, in welches das Publikum miteinbezogen wird, bildet eine experimentelle Präsentation dieser Kommunikationsformen. Ausgangspunkt der Präsentation ist eine in der Ausstellung gezeigte Arbeit.</li> <li>• <b>Methode:</b> Das Projekt setzt sich mit dem verbindenden Element der starken Raumbezogenheit und der Arbeit mit dem Körper der drei Ausdrucksformen Eurythmie, Performance und Gebärdensprache auseinander.</li> </ul>

<b>Übertragbarkeit</b>	gut
<b>In LLML</b>	4.6 integratives Lernen
<b>Information</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Museum: <a href="http://www.kunstmuseumbasel.ch/de/museum-fuer-gegenwartskunst/">http://www.kunstmuseumbasel.ch/de/museum-fuer-gegenwartskunst/</a></li> <li>• Projektdokumentation: <a href="http://www.museumssterne.ch/media/Bilder/2009/Gegenwartskunst/ueber-setzen.pdf">http://www.museumssterne.ch/media/Bilder/2009/Gegenwartskunst/ueber-setzen.pdf</a></li> </ul>

-> Die positiven Erfahrungen und der BesucherInnenzuspruch am Projekttag haben dazu geführt, dass die Kunstvermittlungsabteilung des Museums für Gegenwartskunst die feste Etablierung des Konzepts plant. Das Angebot wird sich speziell an Integrationsklassen richten.